

**Major**

## **Manfred Beutner**

geb. 23.05.1914 Frauenheim

gest. 08.11.2002 Oldenburg

**Divisionsadjutant der 329. I.D.**

Ritterkreuz am 30.09.1944 Major



**Heer**

### **Auszeichnungen**

EK II am 08.10.1939  
EK I am 25.05.1940  
DK in Gold am 04.02.1944  
Ehrenblattspange des Heeres am 25.08.1944  
Infanterie-Sturmabzeichen am 20.10.1941  
Verwundetenabzeichen in Silber am 04.12.1944  
Ostmedaille am 28.07.1942

### **Beförderungen**

1935 Fahnenjunker-Gefreiter  
1936 Fahnenjunker-Unteroffizier  
1936 Feldwebel  
1937 Oberfähnrich  
1937 Leutnant  
1939 Oberleutnant  
1942 Hauptmann  
1943 Major

Manfred Beutner absolvierte 1933 den Reichsarbeitsdienst, begann 1935 seine Offizierslaufbahn in der Kraftfahr-Abteilung 4 und später im Kradschützen-Bataillon 1. Nach dem Besuch der Kriegsschule kam er als Nachrichtenoffizier zur Panzer-Abwehr-Abteilung 43 und wurde 1942 Kompaniechef. 1943 wurde Beutner Kommandeur der Panzerjäger-Abteilung 329 und übernahm nach einem Lehrgang für höhere Adjutanten die Führung des G.R. 551. Im 2. Weltkrieg kämpfte er in Polen, Frankreich, Jugoslawien und Russland. In Russland stürmte Beutner in einem Nachtangriff den Ort Ergli und bildete dort einen Brückenkopf. Dabei wurden große Mengen an feindlichem Kriegsmaterial erbeutet. Für diesen Einsatz erhielt er als Kommandeur der Schnellen-Abteilung 329 am 30. September 1944 das Ritterkreuz verliehen. Am 8. Mai 1945 geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst nach 11 Jahren entlassen wurde. Im September 1959 trat er als Major in die neue Bundeswehr ein und kommandierte das Panzer-Jäger-Bataillon 5, die Fallschirmjäger-Brigade 25, die Lehrgruppe B der Luftlande-Transportschule Altenstadt, den Verteidigungskreis 212 und den Verteidigungsbezirk 24 in Oldenburg. Im Alter von 50 Jahren absolvierte er als Kommandeur der Fallschirm-Einheit noch 70 Fallschirm-Absprünge. Im September 1972 ging er als Oberst in Pension und wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.